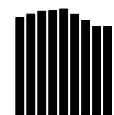


5 Tatzeitstatistik

(Vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2020 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2020 begangen, bis spätestens 30. April 2021 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden.¹ Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.²

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 flossen bis 2010 kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. Nach einem leichten Anstieg bis 2015 ist die Anzahl der Fälle wieder rückläufig und hat 2020 mit 238 677 Straftaten den bisher niedrigsten Wert erreicht. Statistisch ereignete sich 2020 im Hellfeld rund aller zwei Minuten eine Straftat.

In den Monaten Januar, Februar, Juni und Juli registrierte die Polizei mehr Straftaten als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Deutliche Rückgänge gab es bei Diebstahldelikten und Straßenkriminalität, Zunahmen bei Rauschgiftdelikten, Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt und bei Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung.

Tabelle 355: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2019

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2019	
	2020	2019	absolut	in %
Januar	22 989	20 985	+ 2 004	9,5
Februar	20 396	18 770	+ 1 626	8,7
März	20 390	21 403	- 1 013	4,7
April	17 485	21 107	- 3 622	17,2
Mai	20 079	22 615	- 2 536	11,2
Juni	21 682	21 191	+ 491	2,3
Juli	22 198	21 969	+ 229	1,0
August	21 211	22 201	- 990	4,5
September	20 291	20 622	- 331	1,6
Oktober	19 385	20 669	- 1 284	6,2
November	17 687	18 812	- 1 125	6,0
Dezember	14 884	16 377	- 1 493	9,1
Jahr insgesamt	238 677	246 721	- 8 044	3,3

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Zudem wirkten sich 2020 die mit der Corona-Pandemie verbundenen Einschränkungen deliktsspezifisch aus. Als Monat des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 742 Straftaten pro Tag der Januar, gefolgt vom Juni mit täglich 723 Fällen. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktbereiche zeigen in der Regel in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2020 galt dies z. B. für Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs von Juni bis September mit jeweils über 1 800 Fällen.

¹ Die Tatzeitstatistik wird im Mai des Folgejahres erstellt. Die Zählung erfolgt somit nach dem in den Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik in der Fassung vom 1. Januar 2021 enthaltenen Straftatenkatalog. Aufgrund der damit verbundenen notwendigen Anpassung ist bei betreffenden Delikten der Vergleich zum Vorjahr eingeschränkt.

² Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 98: Kriminalitätsvergleich 2019/2020 nach Tatmonaten

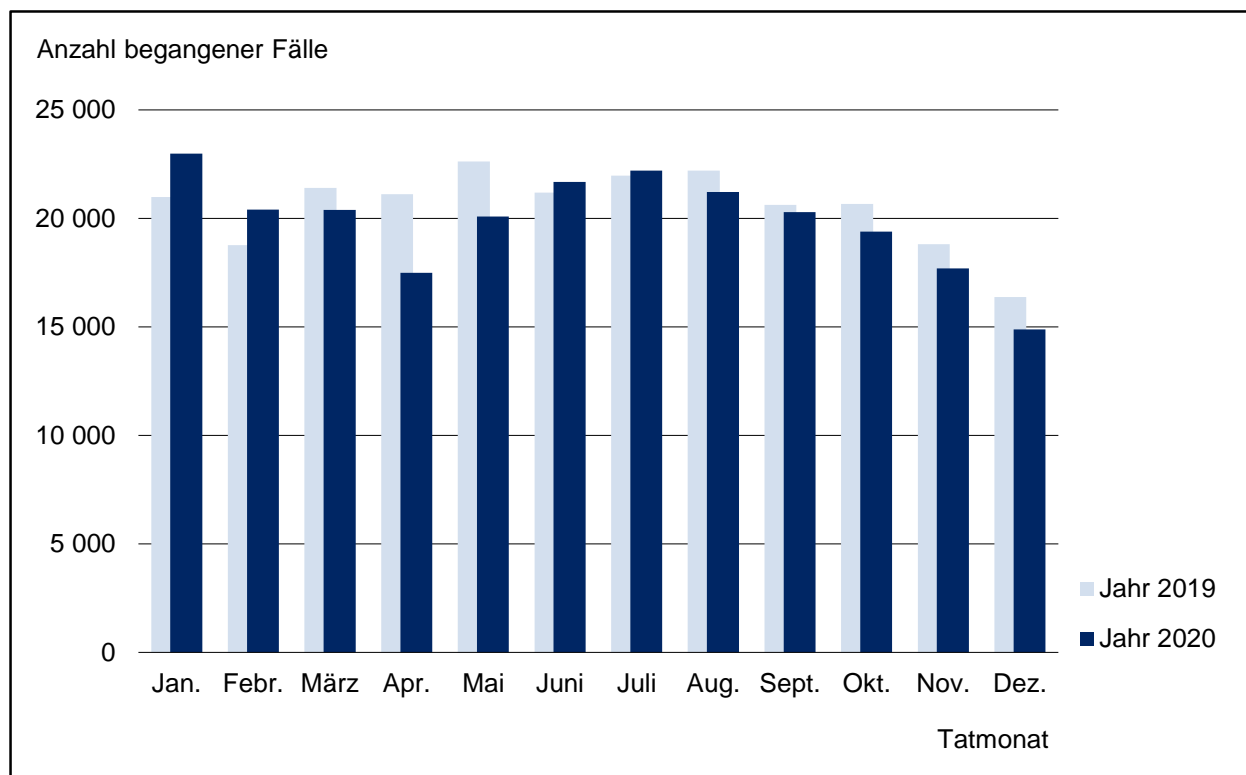


Tabelle 356: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2020	742	703	658	583	648	723	716	684	676	625	590	480	652
2019	677	670	690	704	730	706	709	716	687	667	627	528	676

* Besonders für diese Monate ist zu berücksichtigen, dass Straftaten fehlen, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 357: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2019 in Prozentpunkten
	2020	2019	
Januar	9,6	8,5	+ 1,1
Februar	8,5	7,6	+ 0,9
März	8,5	8,7	- 0,2
April	7,3	8,6	- 1,3
Mai	8,4	9,2	- 0,8
Juni	9,1	8,6	+ 0,5
Juli	9,3	8,9	+ 0,4
August	8,9	9,0	- 0,1
September	8,5	8,4	+ 0,1
Oktober	8,1	8,4	- 0,3
November	7,4	7,6	- 0,2
Dezember	6,2	6,6	- 0,4

Auf jeden Tag des Jahres 2020 kamen durchschnittlich 18 Gewaltstraftaten. Raubdelikte häuften sich im Juli (141 Fälle, fast fünf Fälle pro Tag). Gefährliche und schwere Körperverletzung trat verstärkt von Juni bis September auf (jeweils 16 Fälle pro Tag), mit 503 bzw. 500 Fällen in den Monaten Juli und August.

Tabelle 358: Veränderung gegenüber 2019 nach Straftatengruppen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 20/19	
		2020	2019	absolut	in %
000000	Straftaten gegen das Leben	66	85	-	19
100000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung insges.	2 374	2 277	+	97 4,3
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	29 836	30 678	-	842 2,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	39 426	44 902	-	5 476 12,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	54 556	61 327	-	6 771 11,0
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	32 849	32 551	+	298 0,9
600000	sonstige Straftatbestände (StGB)	56 147	52 828	+	3 319 6,3
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	23 423	22 073	+	1 350 6,1
890000	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtl. Verstöße	231 853	238 409	-	6 556 2,7
891000	Rauschgiftkriminalität	12 196	10 650	+	1 546 14,5
892000	Gewaltkriminalität	6 506	6 909	-	403 5,8
893000	Wirtschaftskriminalität	915	598	+	317 53,0
897000	Cybercrime	2 072	1 798	+	274 15,2
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- u. Verbraucherschutzsektor	2339	896	+	1 443 161,0
899000	Straßenkriminalität	49 923	54 862	-	4 939 9,0
- - - - -	Straftaten insgesamt	238 677	246 721	-	8 044 3,3

Tabelle 359: Monatlich begangene Fälle 2019 nach Straftatenobergruppen

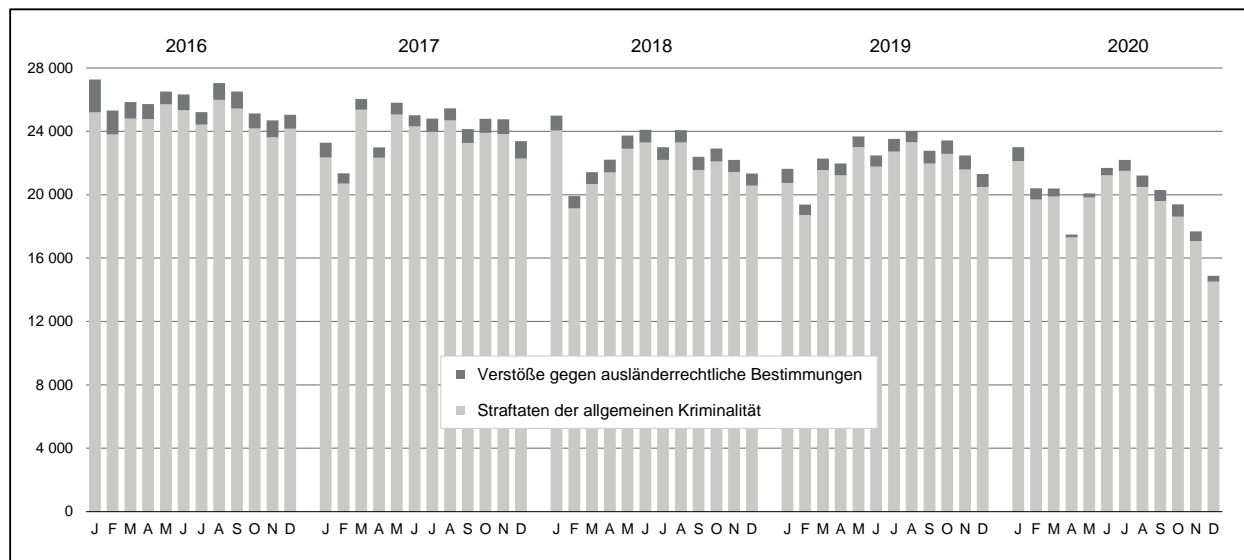
Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	000000	100000	200000	3***00	4***00	500000	600000	700000
Januar	8	281	2 559	3 754	5 025	3 555	5 532	2 275
Februar	9	246	2 371	3 415	4 856	3 410	4 306	1 783
März	4	196	2 540	3 095	4 638	2 635	4 587	2 695
April	8	147	2 234	2 401	3 942	2 147	4 618	1 988
Mai	10	194	2 665	2 906	4 438	3 052	5 061	1 753
Juni	6	254	2 775	3 624	4 967	3 100	5 097	1 859
Juli	9	226	2 847	3 940	4 799	3 017	5 216	2 144
August	4	222	2 855	3 771	4 670	2 887	4 720	2 082
September	3	179	2 674	3 661	4 498	2 739	4 605	1 932
Oktober	-	156	2 451	3 482	4 487	2 449	4 427	1 933
November	5	146	2 124	2 826	4 491	2 100	4 300	1 695
Dezember	-	127	1 741	2 551	3 745	1 758	3 678	1 284

Straßenkriminalität häufte sich im Juli (4 970 Fälle, 160 pro Tag), gefolgt von September (4 777 Fälle, 159 pro Tag). Werte über dem Tagesdurchschnitt des Jahres 2020 von 136 Fällen wiesen zudem die Monate Januar, Februar, Juni, August und Oktober auf. 2019 wurden statistisch täglich 150 Delikte begangen.

Einfache Ladendiebstähle sind in der Regel in den Sommermonaten weniger verbreitet. Das Jahr 2020 weist jedoch einen atypischen Verlauf auf. Die höchsten Monatsaufkommen lagen 2020 zwar, ähnlich der Vorjahre, im Januar (1 408 Fälle, 45 pro Tag) und Februar (1 313 Fälle, 45 pro Tag). Das Kriminalitätsaufkommen in den Monaten Juni bis Oktober war mit 39 bis 42 Fällen pro Tag auch nahezu gleich hoch wie im Vorjahr, lag aber atypisch über dem Tagesdurchschnitt des Jahres, da die Monate März, April, Mai und November, abweichend vom sonstigen Verlauf, den Tagesdurchschnitt des Jahres stark senkten.

Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2016 bis 2020 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat. In den nachstehenden Darstellungen fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2021 noch nicht abgeschlossen waren.

Abbildung 99: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2016 - 2020



Die Abbildung zeigt 2016 den höchsten Straftatenanfall in den vergangenen fünf Jahren. Ab 2017 sank die jährliche Anzahl der Straftaten kontinuierlich. Von 2016 bis 2020 veränderte sich die Gesamtzahl der begangenen Fälle in der Folge 310 540 → 291 722 → 272 220 → 268 884 → 238 677. Der Anteil ausländerrechtlicher Verstöße verringerte sich von 4,2 Prozent im Jahr 2015 auf 2,9 Prozent im Berichtszeitraum. 2020 war Januar der Monat mit den meisten Straftaten, gefolgt vom Juli. Relativ wenig Delikte gab es im April. Die schrittweise Abnahme der monatlichen Straftatenanzahl nach Oktober 2020 ist u. a. durch noch nicht abgeschlossene polizeiliche Ermittlungen begründet.

Abbildung 100: Straftaten gegen das Leben

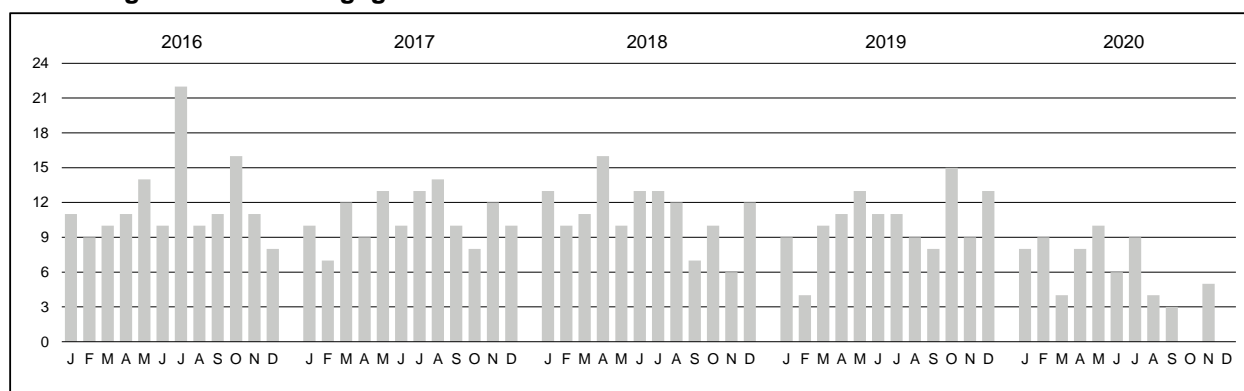
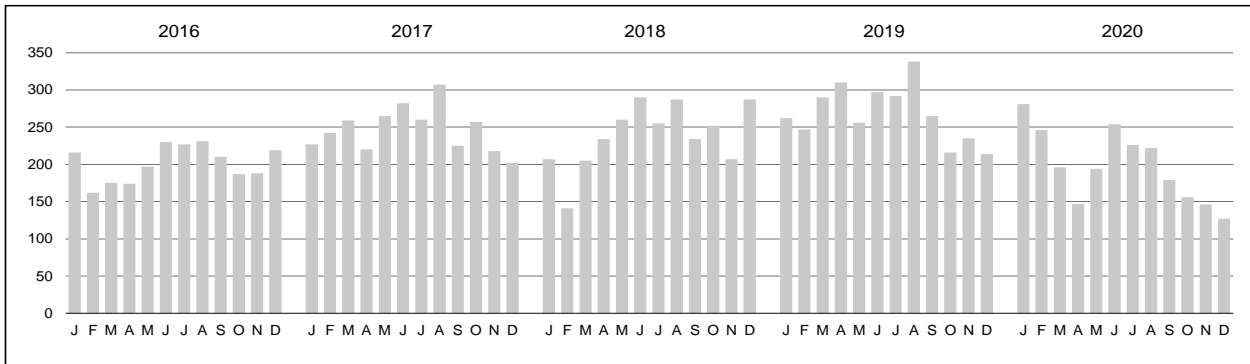


Tabelle 360: Straftaten gegen das Leben nach Vollendung und Versuch

Tat-jahr	Fälle gesamt	vollendet	davon versucht
2016	143	70	73
2017	128	64	64
2018	133	74	59
2019	123	53	70
2020	66	38	28

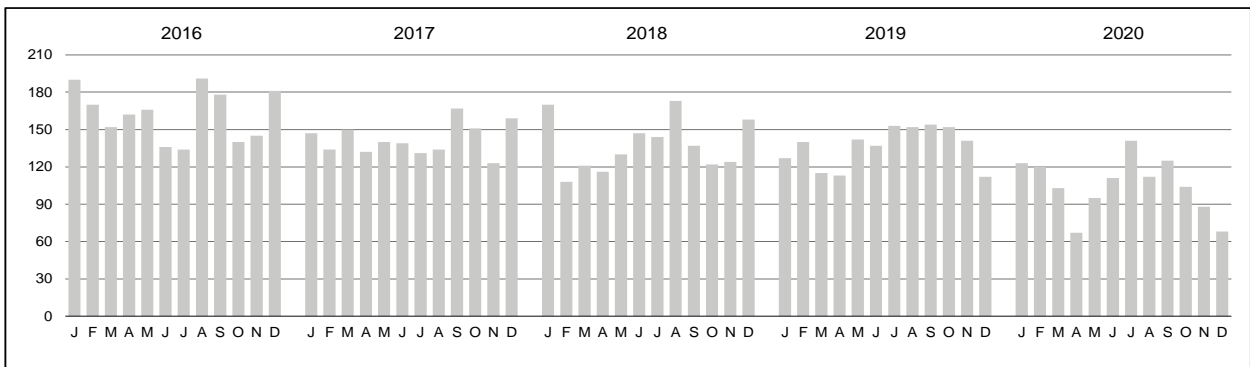
Der jährliche Anfall und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2016 bis 2020 entfielen insgesamt 593 Delikte. 299 Fälle endeten tödlich (50,4 %), 294 blieben im Versuchsstadium.

Abbildung 101: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt



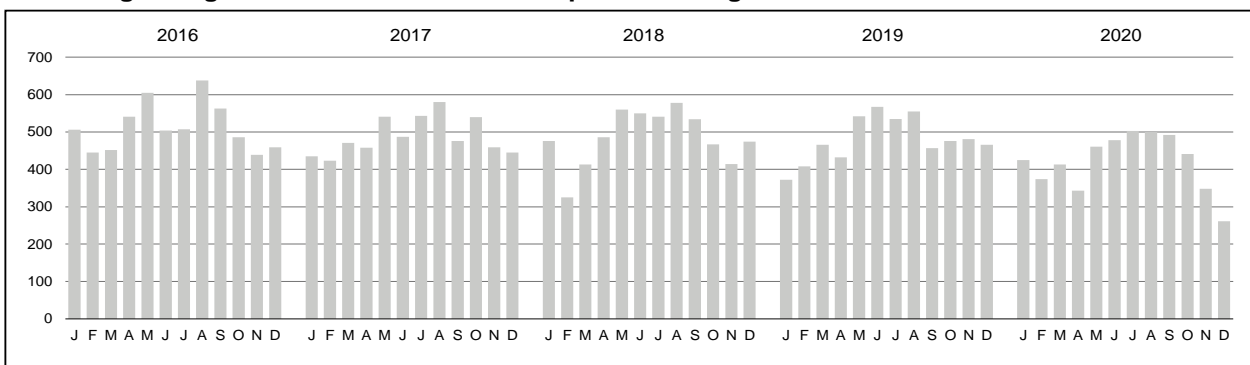
Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2016 bis 2020 in der Folge 2 416 → 2 964 → 2 859 → 3 222 → 2 374. 2020 entfielen auf die Monate Januar und Februar sowie Juni bis August jeweils mehr als 200 Straftaten. Die Tendenz bezüglich der jährlichen Gesamtanzahl der Sexualdelikte ist von 2016 bis 2019 steigend. Der Vergleich ab 2018 mit den Vorjahren ist auf Grund Neuerschaffung und Überarbeitung gesetzlicher Bestimmungen eingeschränkt (siehe Vorbemerkungen Seite 4).

Abbildung 102: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

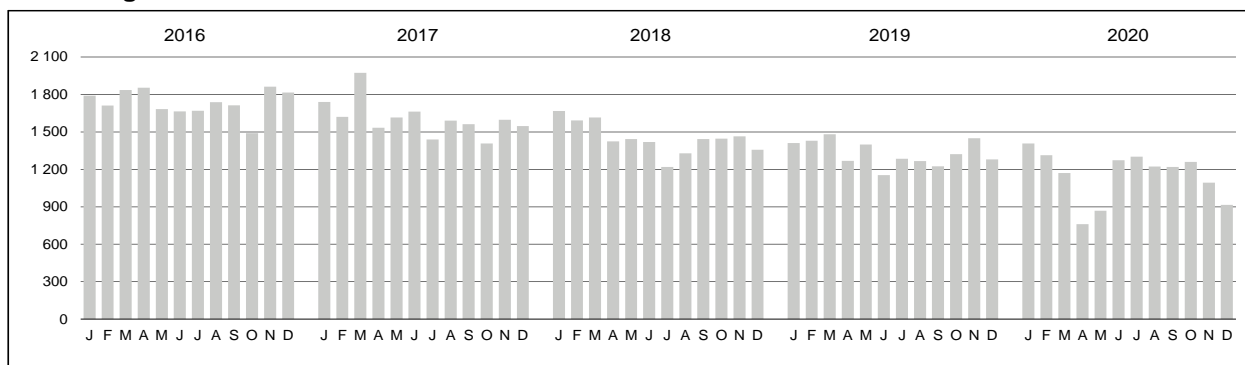


Erkennbar ist von 2016 bis 2020 ein sinkender Trend. 2016 und 2017 wurden 1 945 bzw. 1 707 Fälle begangen. Zu den Tatjahren 2018 und 2019 konnten in 1 650 bzw. 1 638 Fällen die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen werden, zu 2020 bisher 1 257 (Stand vom 30. April 2021). Das monatliche Fallaufkommen unterliegt erheblichen Schwankungen. Konzentrationen zu bestimmten Jahreszeiten sind mittelfristig nicht feststellbar.

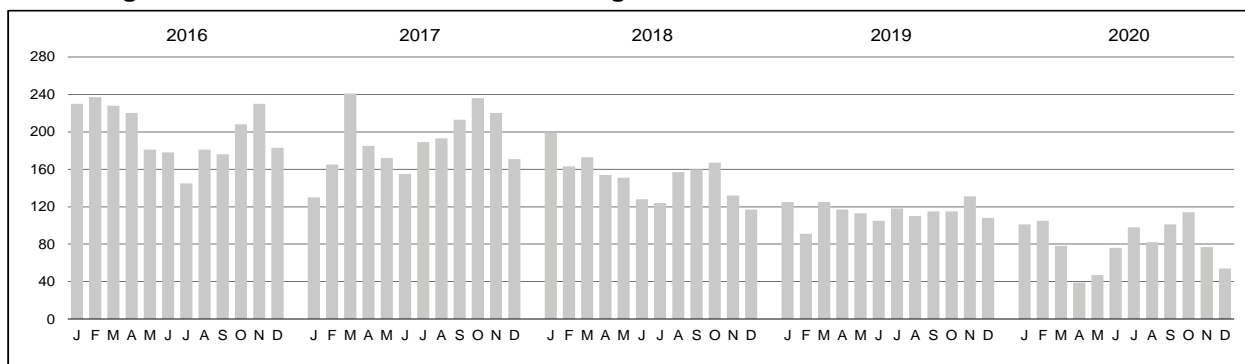
Abbildung 103: gefährliche und schwere Körperverletzung



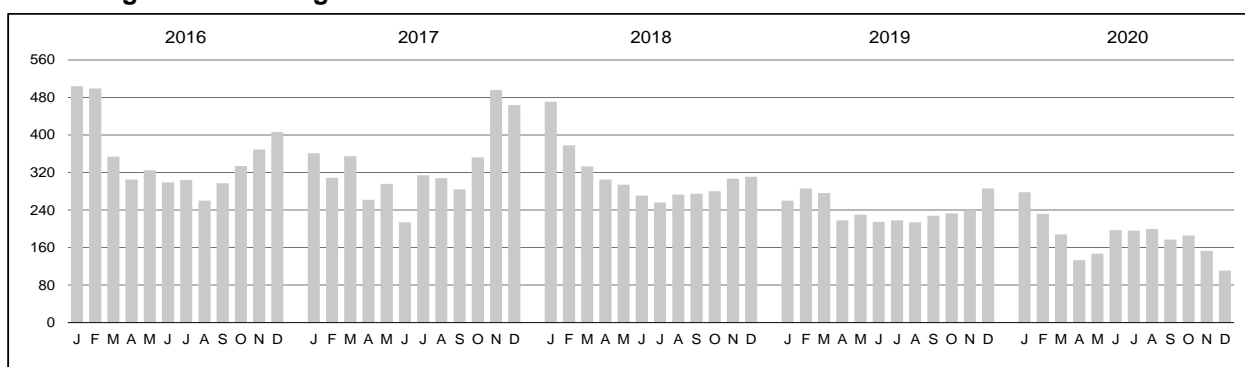
Im Zeitraum der letzten fünf Jahre ist die Gesamtzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen sinkend. Von 2016 bis 2020 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 6 145 → 5 858 → 5 818 → 5 757 → 5 039. Auffällig sind jährliche Häufungen in der Jahresmitte von Mai bis August. Die Wintermonate sind relativ gering belastet.

Abbildung 104: einfacher Ladendiebstahl

Im Zeitraum der letzten fünf Jahre wurden jährlich immer weniger einfache Ladendiebstähle begangen. Von 2016 bis 2020 änderte sich die Zahl einfacher Ladendiebstähle in der Folge 20 827 → 19 290 → 17 420 → 15 965 → 13 804. 2020 sind, möglicherweise durch geringere Tatmöglichkeiten während des Lockdowns, insbesondere in den Monaten April und Mai niedrigere Fallzahlen feststellbar.

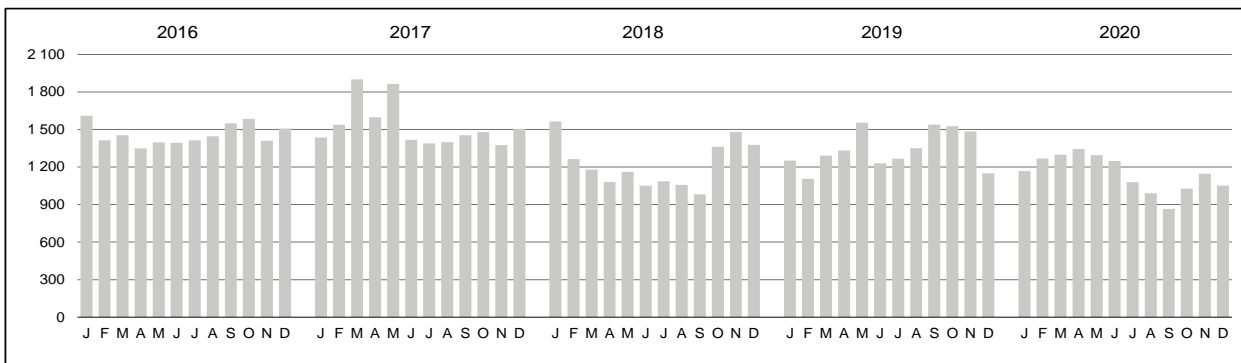
Abbildung 105: schwerer Diebstahl von Kraftwagen

In den letzten fünf Jahren gingen schwere Diebstähle von Kraftwagen stark zurück. Von 2016 bis 2020 sank die Anzahl der Fälle stetig: 2 397 → 2 270 → 1 825 → 1 373 → 972. In den letzten fünf Jahren waren es insgesamt 8 837 Delikte. Die meisten Diebstähle wurden mit 241 Fällen im März 2017 erfasst, die vorerst wenigsten, nachdem die polizeilichen Maßnahmen bis zum 30. April 2021 abgeschlossen werden konnten, im April und Mai 2020 mit 39 bzw. 47 Fällen.

Abbildung 106: Wohnungseinbruchdiebstahl

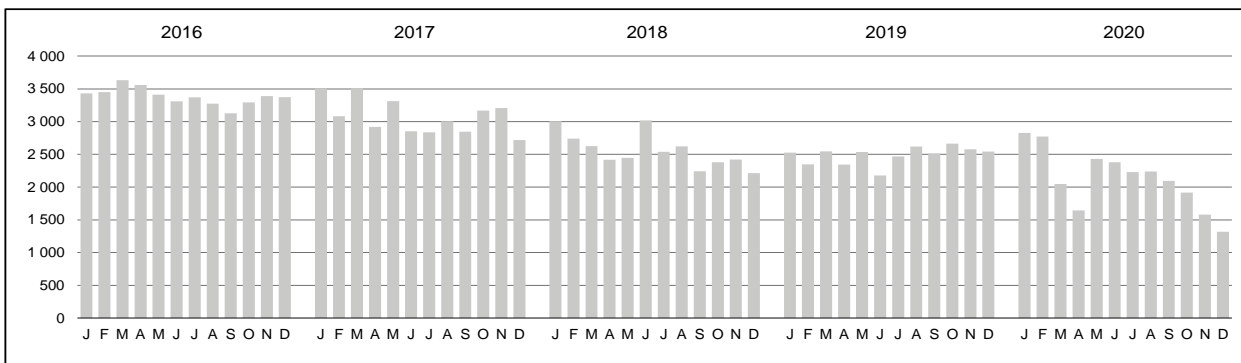
Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle nahm im Zeitrahmen von 2016 bis 2020 kontinuierlich ab: 4 256 → 4 015 → 3 754 → 2 904 → 2 198. Besonders stark von Wohnungseinbruchdiebstählen sind die Wintermonate betroffen. Der monatliche Höchstwert lag im Januar 2016 bei 504 Fällen (16 Fälle pro Tag). In den Monaten April und Mai 2020 wurden weniger Wohnungseinbruchdiebstähle registriert, möglicherweise auf Grund geänderter Lebensumstände während der Pandemie.

Abbildung 107: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen



Bis 30. April 2021 wurden von der Polizei insgesamt 80 384 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2016 bis 2020 bearbeitet und abgeschlossen. Die Fallanzahl ist jährlich schwankend, tendenziell aber leicht abnehmend. Sie entwickelte sich in der Folge 17 525 → 18 353 → 14 645 → 16 083 → 13 778. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre registrierte die Polizei im März 2017 die meisten Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (1 900 Fälle), im September 2020 die wenigsten (865 Fälle).

Abbildung 108: Betrug

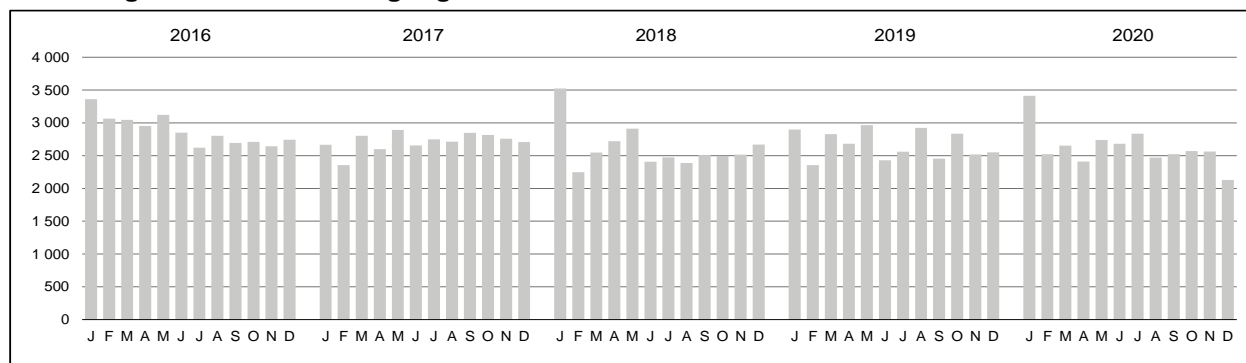


Etwa jede achte Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Obwohl das Erschleichen von Leistungen sowie der Waren- und Warenkreditbetrug im dargestellten Fünfjahreszeitraum sinkende Tendenzen aufweisen, nahmen diese Delikte weiterhin den größten Raum bei Betrugsstraf-taten ein.

Tabelle 361: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit

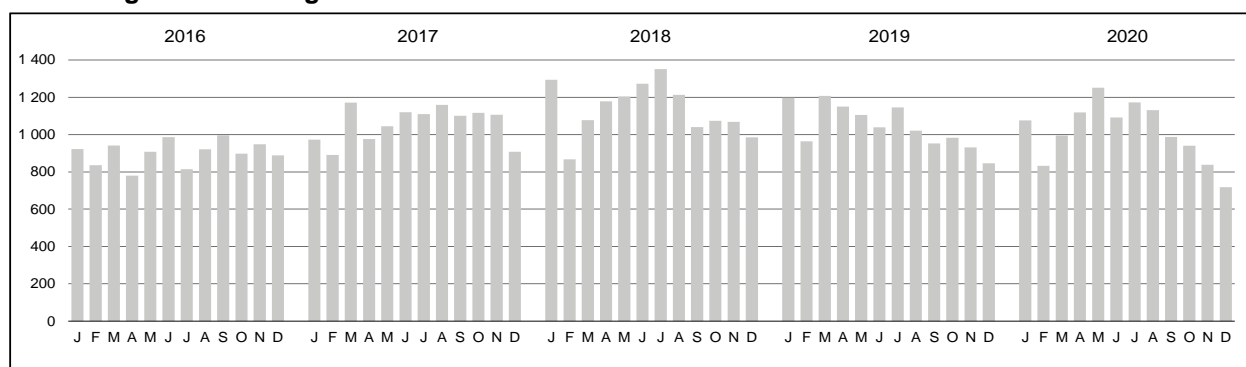
Tat-jahr	Betrug	darunter	
		Erschleichen von Leistungen	Waren-/Waren-kreditbetrug
2016	40 626	13 473	12 538
2017	36 967	12 787	11 705
2018	30 669	9 279	9 894
2019	29 859	11 198	9 163
2020	25 474	10 288	7 580

Abbildung 109: Sachbeschädigung



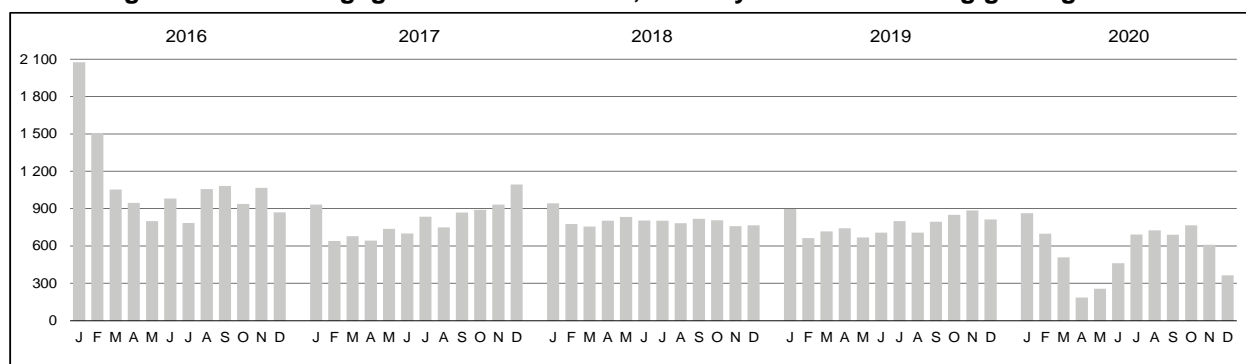
Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 162 122 Fälle aus. Das jährliche Aufkommen ist dabei nahezu konstant. In Folge entwickelte sich Sachbeschädigung bis 2020: 34 622 → 32 564 → 31 415 → 32 010 → 31 511. Nach Monaten heben sich u. a. Januar und Mai ab. Häufungen sind insbesondere in der Neujahrsnacht feststellbar.

Abbildung 110: Rauschgiftdelikte



Die Abbildung deutet auf eine insgesamt leicht steigende Tendenz hin. Von 2016 bis 2020 wurden folgende Fallzahlen registriert: 10 844 → 12 679 → 13 627 → 12 546 → 12 155. Monatliche oder jahreszeitliche Schwerpunkte lassen sich nicht feststellen.

Abbildung 111: Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU



Ausländerrechtliche Straftaten treten nur regional begrenzt überdurchschnittlich auf (z. B. im Bereich der sächsischen Außengrenze). Der im Jahr 2015 registrierte höchste Stand an Verstößen seit 1998, geprägt durch unerlaubte Einreise und unerlaubten Aufenthalt nach Aufenthaltsgesetz, wirkte bis zum Jahresanfang 2016 fort. Danach wurden kontinuierlich weniger Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen gezählt. Die Fallzahlen entwickelten sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt: 13 164 → 9 704 → 9 655 → 9 247 → 6 824. Im betrachteten Fünfjahreszeitraum sank die Anzahl um 48,2 Prozent.